



Förderthema 1: Instrumente und Kompetenzen der Nachhaltigkeitsbewertung sowie Stärkung von Nachhaltigkeitsbewusstsein und -handeln

Die Nachhaltigkeitsbewertung von Prozessen, Produkten und Dienstleistungen ist eine große Herausforderung. Diese besteht darin, auf Basis von Indikatoren Entscheidungshilfen für die Bewertung von Nachhaltigkeit zu entwickeln und anzuwenden. Die Vermittlung von entsprechenden Kompetenzen und systemischen Zusammenhängen sowie die Förderung von Bewusstsein und Handeln im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung sind

die Voraussetzung für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft. Dabei sollen auch Fragen zu leitenden Werten und ethischen Grundhaltungen berücksichtigt werden. Hierzu bedarf es der Entwicklung neuer Methoden und Instrumente der Kommunikation, des Lernens, des Dialogs und der Beteiligung, die insbesondere auch auf Kinder und Jugendliche zielen.

Förderfähig sind insbesondere:

- Maßnahmen zur Identifikation und Entwicklung praxistauglicher Nachhaltigkeitsindikatoren;
- Entwicklung, Optimierung und Erforschung praxistauglicher Methoden und Konzepte der Nachhaltigkeitsbewertung;
- Maßnahmen zur Entwicklung und Stärkung von Nachhaltigkeitskompetenzen insbesondere bei Multiplikatorinnen und Multiplikatoren;
- neue Methoden und Ansätze zur Vermittlung systemischer Nachhaltigkeitszusammenhänge und -ziele insbesondere in Schulen, Hochschulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen;
- neue methodische Zugänge zur Entwicklung und Stärkung von Nachhaltigkeitsbewusstsein insbesondere bei Kindern und Jugendlichen;
- Entwicklung und Optimierung transformativer Methoden zur Stärkung von Nachhaltigkeitshandeln und Beteiligung (z.B. Citizen Science, Reallabore).
- Entwicklung und Erprobung digitaler Methoden und Techniken in der Nachhaltigkeitsbildung.



Die DBU-Förderung – fachkompetent und serviceorientiert

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt kann auf mehr als 25 Jahre Fördertätigkeit zurückblicken. Sie verfügt über einen breiten Erfahrungsschatz und fachliche Expertise in unterschiedlichen Bereichen. Die DBU kann sich bei ihrer Arbeit auf ein breites Netzwerk von Expertinnen und Experten stützen, die als ehrenamtliche Gutachtende tätig sind.

Die DBU ist unabhängig und parteipolitisch neutral. Bei der Antragstellung zählen allein die fachliche Qualität und der Innovationsgehalt des Antrags. Die DBU bietet ihren Antragstellern fachlich kompetente, ergebnisorientierte Beratung und individuelle Betreuung durch ein hochqualifiziertes, interdisziplinär zusammengesetztes

Team. Die interne Einschätzung der Projekte und die externe Begutachtung führen zu einer zusätzlichen Entwicklung und Qualifizierung des Projektantrages.

Die DBU begleitet Projektpartner von der Projektskizze bis zur Realisierung und leistet dabei fachliche und finanzielle Unterstützung.

Die DBU-Partner von besonders gelungenen Projekten werden darüber hinaus bei der Verbreitung ihrer Projektergebnisse durch entsprechende Kommunikationsmaßnahmen (Messen, Ausstellungen, Veranstaltungen, Publikationen, Pressearbeit) unterstützt.

Von der Skizze zur Förderung



Erste Schritte zu einer Projektskizze

Wir freuen uns über innovative, modellhafte Projektideen, die einen Beitrag zu Nachhaltigkeitsbildung und -bewertung leisten.

Berücksichtigen Sie bei der Erstellung Ihrer Projektskizze zunächst folgende Fragen:

- Passt die Projektidee in das Förderthema?
- Berücksichtigt die Projektidee mindestens einen oder mehrere Lösungsansätze?

Trifft dies zu, sind bei der Ausarbeitung einer erfolgreichen Projektskizze folgende Kriterien zu beachten:

- Das adressierte Problem ist von überregionaler Bedeutung.
- Das Vorhaben lässt einen konkreten Lösungsbeitrag für das beschriebene Problem erwarten.
- Der Lösungsansatz wird praxisnah entwickelt, erprobt und auf Stärken und Schwächen geprüft.

- Der Lösungsansatz ist modellhaft und die vorgeschlagenen Maßnahmen und Methoden sind hierfür besonders aussichtsreich.
- Das besondere Alleinstellungsmerkmal des Vorhabens im Hinblick auf die fachliche Bedeutsamkeit und/oder Innovation wird dargelegt.
- Die Einbindung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) wird deutlich gemacht.
- Der Nutzen des Vorhabens für KMU wird erläutert.

Treffen diese Kriterien zu, sind für die DBU interdisziplinäre und systemische Projektansätze von besonderer Bedeutung.

Ihre aussagekräftige Projektskizze können Sie über das Antragsportal unter www.dbu.de/antragstellung einreichen.

Beispielhafte Förderprojekte

Die folgenden Projekte zeigen einen Ausschnitt aus der thematischen Bandbreite des Förderthemas 1 und stehen beispielhaft für die Umsetzung der auf Seite 1 genannten Handlungsfelder/Lösungsansätze. Weitere Informationen zu den Projekten finden sich unter den genannten Aktenzeichen (AZ) auf www.dbu.de

CO₂-Bilanzierung für Lackieranlagen (AZ 29591)

Der »Product-Carbon Footprint« (PCF) schlüsselt Energie-, Emissions- und Materialströme eines Prozesses auf. Die Erstellung von PCF-Daten erfordert komplexe Studien, die für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) oftmals kaum zu leisten sind. Die DETE Dr. Tettenborn GmbH realisierte für den Bereich der Lackierung mit dem Softwareprodukt CaMoS (Carbon Monitoring System) eine deutlich vereinfachte und kostengünstige Möglichkeit, produktbezogene CO₂-Emissionen zu erfassen und direkt umsetzbare Prozessoptimierungen abzuleiten. Dazu werden grundlegende Energieverbrauchs- bzw. -verlustformen erfasst und berechnet. Auf komplexe Sachverhalte bei den Anforderungen an die benötigten Daten wird verzichtet. Dadurch lässt sich nahezu jeder technische Produktionsprozess abbilden und simulieren. Das System eröffnet sich einer breiten Front an Anwendern. So bietet CaMos Unterstützung bei der Prozessmodellierung hinsichtlich sinnvoller energetischer Modernisierungsmaßnahmen.

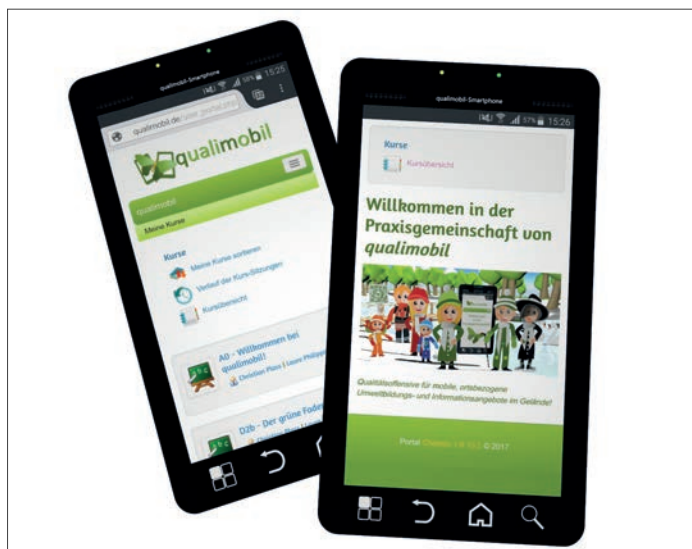


Nachhaltigkeit online lernen (AZ 32920)

Hochschulen kommt als Bildungs- und Forschungseinrichtungen für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft eine wichtige Rolle zu. Gerade im Bereich der Lehre bedarf es neuer Lehr- und Lernformen, die es ermöglichen, nachhaltigkeitsbezogene Themen in alle Fachbereiche zu integrieren. Die Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit der Universität Bremen ist ein deutschlandweites und kostenloses Lehrangebot. Sie bietet Lernmodule in Form von Online-Vorlesungen mit Videos, Folien und Übungstests, die von Studierenden aller Fachrichtungen sowie bereits Berufstätigen durchgearbeitet werden können. Ein Vorwissen in den einzelnen Themen ist dabei nicht nötig. Interessierte können sich auf der Plattform registrieren und 17 verschiedene Module belegen, die sich frei nach persönlichem Interesse wählen lassen. Themen sind z. B. »Nachhaltiges Management«, »Weltfinanzsystem und Nachhaltigkeit« oder »Klimaschutz und Klimaanpassung«. Die jeweiligen Veranstaltungen können im selbstbestimmten Lerntempo bearbeitet und am Ende mit einer Prüfung (inkl. Zertifikat und ggf. Credit Points) abgeschlossen werden. www.va-bne.de

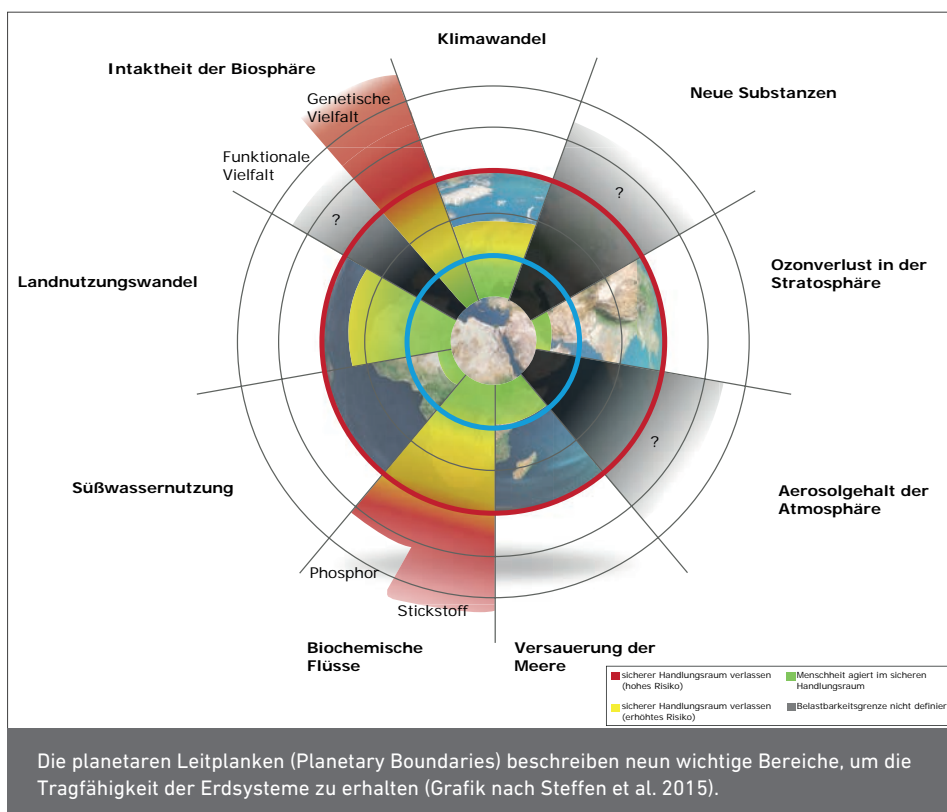
Mobile ortsbezogene Umweltbildungsangebote (AZ 31096)

Smartphones und Tablets bieten viele Möglichkeiten des mobilen ortsbezogenen Lernens und sind wichtige Medien für erfolgreiche Angebote von Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Allerdings zeigen Forschungen, dass es häufig noch an einer klaren didaktischen Zielsetzung und/oder einem kritischem Abwägen der Vor- und Nachteile und der damit verbundenen bewussten Entscheidung für die konkrete Umsetzung fehlt. Hier setzt das Forschungsprojekt »qualimobil« der Pädagogischen Hochschulen Ludwigsburg und Heidelberg an: qualimobil lädt ein, mobile, digitale Lern- und Informationsangebote im Rahmen einer berufsbegleitenden Qualifizierung und Fortbildung zielgerichtet und innovativ zu entwickeln. Das Angebot reicht vom einfachen Zugriff auf digital verfügbare Lernmaterialien (Onlinekurse, Videoaufzeichnungen, Folien, praktische Anleitungen zu digitalen Werkzeugen etc.) über die Teilnahme an Workshops bis hin zu einer Blended-Learning-Fortbildung mit drei zweitägigen Präsenzphasen. www.qualimobil.de



DBU – Wir fördern Innovationen

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) fördert dem Stiftungsauftrag und dem Leitbild entsprechend innovative, modellhafte und lösungsorientierte Vorhaben zum Schutz der Umwelt unter besonderer Berücksichtigung der mittelständischen Wirtschaft. Geförderte Projekte sollen nachhaltige Effekte in der Praxis erzielen, Impulse geben und eine Multiplikatorwirkung entfalten. Es ist das Anliegen der DBU, zur Lösung aktueller Umweltprobleme beizutragen, die insbesondere aus nicht nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensweisen unserer Gesellschaft resultieren. Zentrale Herausforderungen sieht die DBU vor allem beim Klimawandel, dem Biodiversitätsverlust, im nicht nachhaltigen Umgang mit Ressourcen sowie bei schädlichen Emissionen. Damit knüpfen die Förderthemen sowohl an aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse über planetare Leitplanken als auch an die von den UN beschlossenen Sustainable Development Goals an. Insbesondere mit Blick auf die biologische Vielfalt (Intaktheit der Biosphäre) und die Störung der Nährstoffkreisläufe von Stickstoff und Phosphor (Biochemische Flüsse) sind die planetaren Leitplanken weit überschritten. Die Menschheit hat sich also weit vom sicheren Handlungsraum entfernt und setzt sich einem hohen Risiko negativer ökologischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Folgen aus. Auch im Hinblick auf den Landnutzungswandel und die Veränderung des Klimas hat die Menschheit den sicheren Handlungsraum bereits verlassen.



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

Ihre Ansprechpartner für das Förderthema

Ihre Projektskizzen werden in einer interdisziplinär zusammengesetzten Projektgruppe bearbeitet:

Dr. Cornelia Soetbeer (Projektgruppenleitung)
Tel.: 0541 9633-401, E-Mail: c.soetbeer@dbu.de

Dr. Alexander Bittner
Tel.: 0541 9633-431, E-Mail: a.bittner@dbu.de

Verena Exner
Tel.: 0541 9633-441, E-Mail: v.exner@dbu.de

Dr. Thomas Pyhel
Tel.: 0541 9633-402, E-Mail: t.pyhel@dbu.de

Melanie Vogelpohl
Tel.: 0541 9633-410, E-Mail: m.vogelpohl@dbu.de

Dr. Susanne Wiese-Willmaring
Tel.: 0541 9633-343, E-Mail: s.wiese-willmaring@dbu.de

Dr. Holger N. Wurl
Tel.: 0541 9633-341, E-Mail: hn.wurl@dbu.de

Weitere Informationen unter www.dbu.de

Wir fördern Innovationen

Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Postfach 1705, 49007 Osnabrück
An der Bornau 2, 49090 Osnabrück
Telefon: 0541 | 9633-0
Telefax: 0541 | 9633-190
www.dbu.de



Impressum

Herausgeber: Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), An der Bornau 2, 49090 Osnabrück, Telefon 0541/9633-0, Telefax 0541/9633-190, www.dbu.de//**Redaktion:** Birte Kahmann//**Verantwortlich:** Prof. Dr. Markus Große Ophoff//**Gestaltung/Satz:** Helga Kuhn//**Bildnachweis:** S. 1 oben: © nd3000 - Fotolia.com, S. 1 unten: © JiSIGN - Fotolia.com, alle anderen Fotos: DBU

2020